L. Pr. 67

Landes- u. Stadt-
Bibliothek
Düsseldorf

I. Lehrverfassung.

1. Lehrgegenstände und Stundenzahl.

Lehrfächer	Stundenzahl in den einzelnen Klassen							Se.
	VIa	VIb	V	IV	UIII	OIII	UII	
1. Religion	3		2	2		2		2×9 (18)
2. Deutsch u. Geschichtserzählungen	3 / 1 } 4	3 / 1 } 4	2 / 1 } 3	3	3	3	3	23
3. Latein	8	8	8	7	4	4	3	42
4. Französisch	—	—	—	5	5	5	4	19
5. Englisch	—	—	—	—	3	3	3	9
6. Geschichte	—	—	—	2	2	2	2	8
7. Erdkunde	2	2	2	2	2	2	1	13
8. Mathematik und Rechnen . .	4	4	4	4	5	5	5	31
9. Naturbeschreibung (UII Chemie)	2		2	2	2	2	2	12
10. Physik	—	—	—	—	—	—	3	3
11. Zeichnen	—	—	2	2	2	2	2	10
12. Schreiben	2		2	—	—	—	—	4
Se.	25	25	25	29	30	30	30	192

Dazu treten für alle Klassen je 3 Stunden Turnen in 4 Abt. = 12 Stunden und je 2 Stunden Singen für VI A und B (zus.) und V; außerdem noch 1 Stunde Chorsingen für alle Klassen in 3 Abt.; zusammen 19 Stunden.

05.1369.

2. Verteilung des Unterrichts im Schuljahr 1898/99 bis 28. October.

Lehrer:	Ordinariat	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Summe d. Stunden
Dr. Poppelreuter, Direktor		3 Deutsch 3 Latein	4 Latein					10
Professor **Capelle,** Oberlehrer	UII	5 Mathematik 3 Physik		5 Mathematik 2 Naturbeschreibung		4 Rechnen 2 Naturbeschreibung		21
Ruhle, Oberlehrer	UIII	2 Geschichte	3 Deutsch	4 Latein 3 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde	2 Geschichte 2 Erdkunde			20
Dr. Thelen, Oberlehrer	IV	4 Französisch 3 Englisch	3 Englisch		7 Latein 5 Französisch			22
Meyer, Oberlehrer	OIII	2 Chemie 1 Erdkunde	5 Mathematik 2 Naturbeschreibung		4 Mathematik u. Rechnen 2 Naturbeschreibung		2 Naturbeschreibung 3 Turnen	24
		3 Turnen						
Schmidt, Oberlehrer	VI		2 Geschichte 2 Erdkunde		3 Deutsch 3 Turnen	3 Turnen	8 Latein 4 Deutsch u. Geschichtserz.	25
Veith, Wissenschaftlicher Hilfslehrer	V		5 Französisch	5 Französisch 3 Englisch		8 Latein 4 Deutsch u. Geschichtserz.		24
Taeschner, Lehrer (beurlaubt, vertreten durch **Espey**)				2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Erdkunde 2 Schreiben 2 Zeichnen 2 Gesang	4 Rechnen 2 Erdkunde 2 Schreiben 2 Gesang	25
		je 1 Chorgesang in 3 Abteil.						
Pfarrer **von der Thüsen,** ev. Rel.-Lehrer		2 Religion		2 Religion		2 Religion	3 Religion	9
Vikar **Heimerscheid,** kath. Rel.-Lehrer		2 Religion		2 Religion		2 Religion	3 Religion	9
Volksschullehrer **Espey,** Zeichenlehrer		2 Zeichnen	2 Zeichnen					4

Änderung in der Verteilung des Unterrichts seit 28. October (Teilung der Sexta).

Lehrer	Ordinariat	UII	OIII	UIII	IV	V	VIA	VIB	Summe d. Stunden
Meyer							2 Naturbeschreibung 3 Turnen		
Schmidt	VIA						8 Latein 4 Deutsch		
Dr. Knüll, Wissenschaftlicher Hilfslehrer	VIB					2 ev. Religion 2 Erdkunde	3 ev. Religion 2 Erdkunde	2 Erdkunde 8 Latein 4 Deutsch	23
von der Thüsen		2 Religion		2 Religion					4
Heimerscheid							3 Religion		
Espey		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreiben 2 Gesang	4 Rechnen 2 Schreiben 2 Gesang	4 Rechnen	29
		1 Chorgesang in 3 Abteilungen							

3. Lehraufgaben.

A. Wissenschaftlicher Unterricht.

Untersekunda.

Ordinarius: Professor Capelle.

Religionslehre. (UII u. OIII zusammen.) a) Evang. Einleitung in die Bibel erweitert und vertieft. Ausgewählte Lektüre der Psalmen. Glaubenslehre: Lehre von Gott, von dem Menschen und der Sünde und von dem Erlöser J. C. Einige Psalmen und Sprüche wurden gelernt, dazu 3 Lieder. 2 St. von der Thüsen.

b) Kathol. Die Gnaden- und Sakramentenlehre mit apologetischen Ausführungen und besonderer Berücksichtigung der kirchlichen Liturgie. Übersetzung und Erklärung der wichtigsten kirchlichen Hymnen und Sequenzen: Jesu dulcis memoria, Lauda Sion, Pange lingua, Adoro te, Veni Creator, Dies irae. — Ausgewählte Charakterschilderungen aus dem christlichen Mittelalter. 2 St. Heimerscheid.

Deutsch. Lektüre: Tell, Hermann und Dorothea, Minna v. B. Ausgewählte Gedichte Schillers und Goethes. Anleitung zur Aufsatzbildung und zum mündlichen Vortrag; Ausarbeitung von besprochenen Stoffen in kleinerem Umfange. — Auswendiglernen von Gedichten und Dichterstellen. Mitteilungen aus der Poetik und Rhetorik. 3 St. Dr. Poppelreuter.

Themata zu den Aufsätzen.

1. Welches ist der das Ganze beherrschende Gedanken in Schillers Gedicht „Die Kraniche des Ibykus"? 2. Übersicht über den Gang der Handlung in Schillers Wilhelm Tell (Klassenaufsatz). 3. Welche Züge des germanischen Volkscharakters lernen wir bei Caesar (IV, 1—3, VI 21—24) kennen? 4. Vergleich der That Tells

und Parricidas. 5. Inwiefern entspricht die Denk- und Handlungsweise Melchthals, Stauffachers und Walther Fürsts ihrem Lebensalter? 6. Nach welchen Seiten läßt sich der Bericht des Apothekers über den Zug der Vertriebenen mit dem Hermanns vergleichen? 7. Wie entsteht in Goethes Hermann und Dorothea der Zwist zwischen Vater und Sohn, und wie wird er beigelegt? (Klassenaufsatz). 8. Wie erringt der Ritter in Schillers Gedicht „Der Kampf mit dem Drachen" der „Demut und Kraft doppelte Palme zugleich"? (Prüfungsaufsatz.)

Lateinisch. Lektüre: Caes. d. b. G. VI u. VII (Ausw.); Ovid: Einiges aus den Metamorphosen, Erklärung und Einübung des dactylischen Hexameters. Grammatik: Wiederholungen aus Formenlehre und Syntax bei Gelegenheit der Lektüre und der schriftlichen Arbeiten. Alle 14 Tage 1 schriftliche Arbeit aus dem Deutschen, auch ins Deutsche, Klassenarbeit oder Hausarbeit. In den beiden ersten Tertialen je 1 freie Ausarbeitung. 3 St. Dr. Poppelreuter.

Französisch. Grammatik: Modi und Partizipien, Artikel, Adjektiv, Adverb, Fürwort, Kasusrektion, Infinitiv, Präpositionen, Konjunktionen. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Schriftliche Arbeiten wie in OIII. — Lektüre: G. Monod, Allemands et Français, Souvenirs de Campagne (Renger). 2 freie Ausarbeitungen in der Klasse. 4 St. Dr. Thelen.

Englisch. Grammatik: Syntax des Artikels, Substantivs, Adjektivs, Pronomens, Adverbs und Übersicht der wichtigeren Präpositionen. Schriftliche und mündliche Uebungen. — Lektüre: Chambers's English History herausgeg. von Dubislav und Boek, mit Auswahl. Wiedergabe von Gelesenem in engl. Sprache. — Alle 2 Wochen 1 schriftl. Arbeit, Exercitien abwechselnd mit Extemporalien. 2 freie Ausarbeitungen in der Klasse über gelesene Abschnitte. 3 St. Dr. Thelen.

Geschichte. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Außerdeutsche Geschichte, soweit sie zum Verständnis der deutschen nötig. Belehrungen über unsere gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwickelung. 2 freie Ausarbeitungen in der Klasse. 2. St. Ruhle.

Erdkunde. Wiederholung der Erdkunde Europas. Die wichtigsten Verkehrs- und Handelswege der Gegenwart. Elementare mathematische Erdkunde. 2 freie Ausarbeitungen. 1 St. Meyer.

Mathematik. Wiederholung und Erweiterung der Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Die Lehre von den Logarithmen, nebst Übungen im logarithmischen Rechnen. Quadratische Gleichungen. Anfangsgründe der Trigonometrie, nebst Berechnung von Dreiecken. Die wichtigsten Sätze über Ebene und Gerade, die einfachen Körper nebst Berechnungen. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. 5 St. Capelle.

Mathematische Aufgaben für die Reifeprüfung zu Ostern 1899.

1. Den Wert von x aus der Gleichung zu bestimmen:

$$x = \sqrt[9]{\frac{0{,}98234^5 \sqrt[3]{9{,}47283}}{0{,}2523^2 \sqrt[5]{0{,}07894}}}$$

2. Gegeben ist der Radius des umbeschriebenen Kreises eines Dreiecks und die Winkel desselben:

$$r = 55{,}40833,\ \alpha = 79^0\ 36'\ 40'',\ \beta = 33^0\ 23'\ 55'';$$

zu berechnen sind die Seiten, die Höhen und der Flächeninhalt des Dreiecks;

3. Beweis des Lehrsatzes: Pyramiden von gleicher Grundfläche und Höhe haben gleichen Inhalt.

Physik. Kurzgefaßte Aufklärung über Gegenstand und Aufgabe der Physik. Mechanische Erscheinungen, einschließlich der Hydrostatik und Aerostatik. Anfangsgründe der Wärmelehre. Magnetismus und Elektrizität. Wichtige akustische und optische Erscheinungen. Zwei freie Ausarbeitungen. 3 St. Capelle.

Naturbeschreibung. Elemente der Krystallographie und einige wichtige Mineralien. Propädeutischer Unterricht in der Chemie. 2 freie Ausarbeitungen. 2 St. Meyer.

Obertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Meyer.

Religionslehre. s. UII.

Deutsch. Lektüre prosaischer und poetischer Lesestücke aus dem Lesebuch, Hervortreten der poetischen Lektüre. Auswahl aus Homers Odyssee und Ilias. Schillersche Gedichte, besonders das Lied

von der Glocke, dazu Gedichte von Uhland, Geibel u. a. Belehrungen aus der Poetik. Auswendiglernen und Vortragen von 6 größeren Gedichten, darunter das Lied von der Glocke. Anleitung zum Disponieren. Alle 4 Wochen häusliche Aufsätze. Außerdem drei freie Ausarbeitungen in der Klasse. 3. St. Ruhle.

Latein. Lektüre: Caesar de bello Gall. I, II, V (Ausw.) Grammatik: Das Wichtigste aus Tempus- und Moduslehre. Wiederholungen aus Formen- und Kasuslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Deutschen und aus dem Lateinischen. Exercitien und Extemporalien. 3 deutsche Ausarbeitungen. 4 St. Dr. Poppelreuter.

Französisch. Grammatik: Die unregelmäßigen Verba in logischer Gruppierung. Zusammenfassung der gesamten Formenlehre. Gebrauch von avoir und être und unpers. Verba. Wortstellung, Tempora und Modi. Schriftliche und mündliche Übersetzungsübungen, Rechtschreibe- und Sprechübungen. Alle 2 Wochen eine schriftl. Arbeit, abwechselnd häusl. und Klassenarbeit. — Lektüre: Le tour de la France par deux enfants (Velhagen und Klasing). Auswendiglernen geeigneter Stücke aus der prosaischen und und poetischen Lektüre. Freie Ausarbeitungen in der Klasse über gelesene Abschnitte. 5 St. Veith.

Englisch. Lese- und Sprechübungen. Fortsetzung und Abschluß der Formenlehre. Syntax des Verbums nach Gesenius (bearb. von Regel) Kap. 12—23. Schriftl. u. mündl. Übersetzungen, orthograph. Uebungen wie in UIII. Sprechübungen im Anschlusse an Gelesenes und nach Hölzels Bildertafeln. Lektüre aus den Lesestücken der Grammatik. — Alle 2 Wochen eine schriftl. Arbeit, Extemp. oder Exercitium. 3 freie Ausarbeitungen in der Klasse über gelesene Abschnitte. 3 St. Dr. Thelen.

Geschichte Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis 1740, insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte. Außerdeutsche Geschichte wie in UII. Drei freie Ausarbeitungen in der Klasse. 2 St. Schmidt.

Erdkunde. Die physische Erdkunde von Deutschland. Die deutschen Kolonieen. Kartenskizzen. 3 freie Ausarbeitungen in der Klasse. 2 St. Schmidt.

Mathematik. Arithmetik. 2 St. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Das Notwendigste über Wurzelgrößen. Gleichungen einschließlich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. — Planimetrie. 3 St. Ähnlichkeit der Figuren. Berechnung regulärer Vielecke sowie des Kreisinhaltes und -umfanges. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. 5 St. Meyer.

Naturbeschreibung. J. S. Botanik. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Kryptogamen. Pflanzengeographisches. — J. W. Zoologie. Übersicht über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. Anatomie und Physiologie des Menschen. Gesundheitspflege. Zeichnen wie in VI. 3 freie Ausarbeitungen. 2 St. Meyer.

Untertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Ruhle.

Religionslehre. (UIII und IV zusammen.) a) Evang. Einleitung in die Bibel. Ausgewählte Lektüre der Geschichts-Bücher des alten Testaments. Geschichte des Reiches Gottes im alten Testament. — Katechismus: Durchnahme und Erklärung des Gebets des Herrn. Dazu einige Sprüche und Lieder gelernt. 2. St. v. d. Thüsen.

b) Kathol. Katechismus. Das erste Hauptstück des Katechismus (die Glaubenslehre) im erweiterten Umfange. Biblische Geschichte. Ergänzende und vertiefende Wiederholung der biblischen Geschichte des neuen Testamentes, insbesondere die öffentliche Lehrthätigkeit Jesu (die Gleichnisse); das Wichtigste aus der Apostelgeschichte. — Erklärung und Einprägung einiger deutschen Kirchenlieder. 2. St. Heimerscheid.

Außerdem für eine Anzahl Schüler der Quarta, Quinta und Sexta in drei wöchentlichen Stunden gesonderter Kommunion-Unterricht.

Deutsch. Zusammenfassende Wiederholungen aus der Grammatik. Behandlung prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch, bes. Uhlandscher Balladen. Gelegentliche Belehrungen über die poetischen Formen. Auswendiglernen von 11 Gedichten. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Außerdem drei freie Ausarbeitungen in der Klasse über durchgenommene Stücke. 3 St. Ruhle.

Latein. Lektüre: Caes. d. bell. Gall. I, 1 und IV. Grammatik: Wiederholungen aus der Formenlehre. Kasuslehre. Einzelnes aus der Tempus- und Moduslehre. Schriftliche und mündliche Übersetzungsübungen nach Ostermanns Übungsbuch für IV. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, Extemporale oder Exercitium. Drei freie Ausarbeitungen über Abschnitte aus der Lektüre. 4 St. Ruhle.

Französisch. Sprech- und Leseübungen. Wiederholung der regelm. Konjugation unter Betonung des Konjunktivs und der Rechtschreibung gewisser Verba auf er. Unregelm. Verba, Veränderlichkeit des Partizips, Fürwörter. Mündliche und schriftliche Übersetzungen und Rechtschreibeübungen. Einige Prosastücke, Gedichte und Lieder wurden auswendig gelernt. Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes und Gegenstände des täglichen Lebens. — Lektüre: Plötz-Kares 28—63 und einige größere Stücke des Anhangs. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, Extemporale abwechselnd mit Exercitium und Diktat. Freie Ausarbeitungen. 5 St. Veith.

Englisch. Aussprache-, Lese- und Sprechübungen. Formenlehre, das Notwendigste aus der Syntax. Schriftliche und mündliche Übersetzungen, Uebungen in der Rechtschreibung. Lektüre: Lesestücke aus der Sprachlehre. Kap. 1—9. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, Extemporale abwechselnd mit Exercitium und Diktat. 3 St. Veith.

Geschichte. Kurzer Ueberblick über die Geschichte des weströmischen Reiches vom Tode des Augustus ab. Deutsche Geschichte bis zur Reformation. Erklärung zahlreicher Bilder zur Belebung des Unterrichts. Drei freie Ausarbeitungen. 2 St. Ruhle.

Erdkunde. Die außereuropäischen Erdteile. Wiederholung der politischen Erdkunde von Deutschland. Erklärung charakteristischer Bilder aus der Länder- und Völkerkunde. Kartenzeichnen. Drei freie Ausarbeitungen. 2 St. Ruhle.

Mathematik. Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Bestimmungsgleichungen ersten Grades. Anwendung derselben auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. — Planimetrie: Parallelogramm, Trapez, Kreislehre. Sätze über Flächengleichheit der Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. 5 St. Capelle.

Naturgeschichte. J. S. Botanik: Beschreibung von Pflanzenarten zur Ergänzung und Wiederholung der Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Kulturgewächse. Mitteilungen über die geographische Verbreitung der Pflanzen. J. W. Zoologie: Wirbellose Tiere, besonders Insekten, die übrigen nur in wenigen typischen Arten mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der wirbellosen Tiere. Zeichnen wie in Sexta. — Drei freie Ausarbeitungen. 2 St. Capelle.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Thelen.

Religionslehre s. UIII.

Deutsch. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. — Lesen von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen, Lernen und Vortragen von 8 Gedichten. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd freiere Nacherzählungen als häusliche Arbeiten und Übungen in der Rechtschreibung. 3 freie Ausarbeitungen. 3 St. Schmidt.

Latein. Lektüre: Aus Ostermanns Übungsbuch für Quarta: Der jüngere Miltiades, Themistokles, Alcibiades, Epaminondas, Hannibal, Marius. — Grammatik: Wiederholung der Formenlehre, Kasuslehre, Syntax das Verbums nach Bedürfnis. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Lateinische; wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. 3 freie deutsche Ausarbeitungen in der Klasse über gelesene Abschnitte. 7 St. Dr. Thelen.

Französisch. Aussprache-, Lese-, Sprechübungen. — Die regelmäßige Konjugation, Geschlechtswort, Teilungsartikel, Deklination des Hauptworts, das Eigenschaftswort, Zahlwort, Fragewörter und Fragekonstruktion. — Mündliche und schriftliche Übersetzungen und Uebungen im Rechtschreiben. Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes und über Gegenstände des täglichen Lebens. — Lektüre: Plötz-Kares 1—27 und die kleineren Stücke des Anhanges. Einige Prosastücke und Gedichte wurden auswendig gelernt. — Wöchentlich 1 schriftliche Arbeit, Exercitium, Extemporale und Diktat. 5 St. Dr. Thelen.

Geschichte. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders. Ausblick auf die Diadochenreiche. Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Bei der griechischen Geschichte wurde das Notwendigste über die Geschichte der orientalischen Kulturvölker, besonders des Perserreiches, eingeflochten. Drei freie Ausarbeitungen. 2 St. Ruhle.

Erdkunde. Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland. Entwerfen von Kartenskizzen. 3 freie Ausarbeitungen. 2 St. Ruhle.

Mathematik. Rechnen: 2 St. Die Rechnung mit Dezimalbrüchen. Regel de Tri in ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, besonders Zinsrechnung. — Planimetrie: 2 St. Lehre von den Geraden und Dreiecken. — Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. Meyer.

Naturbeschreibung. J. S. Botanik: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche System. Lebenserscheinungen der Pflanzen. — J. W. Zoologie: Wiederholung und Erweiterung des Lehrstoffes der früheren Klassen, namentlich der Vögel, mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der Wirbeltiere. Zeichnen wie in VI. 3 freie Ausarbeitungen. 2 St. Meyer.

Quinta.

Ordinarius: Hilfslehrer Veith.

Religionslehre. a) Evangel. Biblische Geschichten des alten Testaments und Überblick über die Geographie Palästinas. — Wiederholung des Katechismuspensums der Sexta. — Erlernung einiger neuer Lieder und des Glaubensbekenntnisses und Erklärung des letzteren. 2 St. von der Thüsen, seit Ende Oktober Dr. Knüll.

b) Kathol. Katechismus: Das 3. Hauptstück des Diözesan-Katechismus. Bibl. Geschichte: Vom Neuen Testamente die Kindheit Jesu, sein öffentliches Leben, besonders seine Wunderwerke, sein Leiden und Sterben. 2 St. Heimerscheid.

Deutsch und Geschichtserzählungen. Grammatik. Der einfache und erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Übungen in Rechtschreibung und Zeichensetzung in wöchentlichen Diktaten in der Klasse, abwechselnd damit zuletzt auch kleine Nacherzählungen. Lesen und Nacherzählen von Gedichten und Prosastücken, Auswendiglernen und Vortragen von 10 Gedichten. — Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. 3 St. Veith.

Latein. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre. Composita von sum, Deponentia, unregelmäßige Formenlehre nach Ostermann—Müller, Adverbia, Präpositionen, Konstruktion der Städtenamen, Acc. c. inf. Wöchentliche schriftl. Arbeiten, teils Extemporalien, teils Hausarbeiten. 8 St. Veith.

Erdkunde. Weitere Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karte. — Physische und politische Erdkunde Deutschlands im Umrisse. — Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel. 2 St. Juli—Oktober Espey, dann Dr. Knüll.

Rechnen. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Regel de Tri in ganzen Zahlen und Brüchen. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in den einfachsten dezimalen Rechnungen. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit. 4 St. Capelle.

Naturbeschreibung. J. S. Botanik: Kenntnis der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. J. W. Zoologie: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere, besonders Säugetiere, nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen, nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden, Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. — Zeichnen wie in Sexta. 2 St. Capelle.

Sexta A u. B.

Ordinarius von VI bzw. VIa: Oberlehrer Schmidt.

Ordinarius von VIb (seit 28. Oktober 1898): Hilfslehrer Dr. Knüll.

Religionslehre. (VIa und VIb zusammen.) a) Evang. Biblische Geschichte des alten Testaments und Ueberblick über die Geographie Palästinas. — Die 10 Gebote mit Erklärung und einigen Sprüchen besprochen und gelernt, wie auch das Vaterunser und einige Lieder. — Worterklärung des Glaubensbekenntnisses. 3 St. v. d. Thüsen; seit Ende Oktober Dr. Knüll.

b) Kathol. Katechismus. Erklärung und Einprägung der wichtigsten Gebete und Lehrstücke. Das 1. Hauptstück des Diöcesan-Katechismus. Biblische Geschichte des alten Testaments von der Erschaffung der Welt bis auf David. 3 St. Heimerscheid

Deutsch und Geschichtserzählungen. Redeteile und Flexion. Der einfache Satz. Übungen in der Rechtschreibung, teils im Anschluß an bestimmte, vorher durchgenommene Regeln, teils freierer Art. Besprechen, Lesen und Erzählen von Gedichten und Prosastücken. Zehn Gedichte wurden

gelernt. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte im Anschluß an Prosastücke und Gedichte des Lesebuches. 4 St. In VI Schmidt, dann in VIa Schmidt, in VIb Dr. Knüll.

Latein. Regelmäßige Formenlehre mit Ausschluß der Deponentia; elementare Regeln über Wortstellung und Syntax; mündliche und schriftliche Uebungen. Wöchentliche Extemporalien und Reinschrift derselben, zuletzt auch Hausarbeiten. 8 St. In VI Schmidt, dann in VIa Schmidt, in VIb Dr. Knüll.

Erdkunde. Grundbegriffe der phys. und mathematischen Erdkunde. — Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karte. — Bild der engeren Heimat. — Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen, kurze Berührung der politischen. 2 St. Juli—Oktober in VI Espey, dann in VIa u. VIb je 2 St. Dr. Knüll.

Rechnen. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Schriftliche Arbeiten alle 3 Wochen. Juli—Oktober in VI 4 St, dann in VIa u. VIb je 4 St. Espey.

Naturbeschreibung. (VIa u. VIb zusammen.) J. S. Botanik: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluß daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten und leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. J. W. Zoologie: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Größe nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. — Übungen im schematischen Zeichnen des Beobachteten. 2 St. Meyer.

B. Technischer Unterricht.

Gesang: VI—V je 2 St.: Theoretischer Unterricht in den Elementen des Gesanges; Erlernung der musikalischen Zeichen; Übungen im Treffen der Intervalle. Singen einstimmiger Volkslieder. — VI—UII: Chorgesang: Einübung mehrstimmiger Gesänge in 3 Abteilungen nach Stimmen. 3 St. Espey.

Zeichnen: V: 2 St. Die Normalfiguren der geraden und krummen Linie. Entwicklungsreihen als Zierfiguren. Lehrgang Stuhlmann. IV: 2 St. Zeichnen nach einfachen Stuhlmann'schen Holzmodellen unter und über Augenhöhe und in Übereckstellungen. Gedrehte Untersätze und Gefäße. UIII: 2 St. Konturzeichnen nach einfachen Gipsmodellen, Schattieren nach Stuhlmann'schen Gipsmodellen. Letzteres mit Blei auf weißem Papier. OIII: 2 St. Freihandzeichnen: Zeichnen nach Gipsmodellen; Schattierung mit zwei Kreiden auf Tonpapier. Geometrisches Zeichnen: Flächenmuster, geometrische Konstruktionen, regelmäßige Vielecke mit Zierfiguren, Ellipsen und Voluten. UII: 2 St. Freihandzeichnen: Zeichnen nach schwereren Gipsmodellen; Schattierung mit zwei Kreiden auf Tonpapier. Geometrisches Zeichnen: Die Projektionslehre; Die Projektionen einfacher Körper in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwickelungen; Durchdringungen zweier Körper. Übungen im Malen. Espey.

Schreiben: VI: Einübung des deutschen und lateinischen Alphabets in Buchstaben, Wörtern und Sätzen. 2 St. Espey. V: wie in VI, Schreiben von zusammenhängenden Stücken. 2 St. Espey.

Turnen: VIa und VIb (zusammen): Die einfachsten Frei-, Ordnungs- und Geräteübungen. 3 St. Meyer. V: Wiederholung und Erweiterung der Frei-, Ordnungs- und Geräteübugen, dazu Stab- und Hantelübungen. 3 St. Schmidt. IV: Desgl. 3 St. Schmidt. UIII—UII (zusammen): Desgl., dazu einige schwierigere Uebungen. 3 St. Meyer.

Mitteilungen über den Unterricht im Turnen.

(Ministerial-Verfügung vom 7. Juni 1894.)

Es bestanden bei 7 zu unterrichtenden Klassen 4 Turnabteilungen, von denen die I. Abteilung Untertertia bis Untersekunda) 44 (42), die II. Abteilung (Quarta) 41 (40), die III. Abteilung (Quinta) 38 (36), und die IV. Abteilung (VIA und VIB) 65 (63) Schüler umfaßte. — Es waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 12 Stunden angesetzt. Ihn erteilten in der I. und IV. Abteilung Oberlehrer Meyer, in der II. und III. Oberlehrer Schmidt.

---

* Bemerkung: Befreiung vom Religions-Unterricht ist nicht nachgesucht worden.

Die Anstalt besuchten im Sommer 194 Schüler, im Winter 187. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 6 , im W. 6	im S. — , im W. —
aus anderen Gründen	im S. — , im W. —	im S. — , im W. 1
Zusammen	im S. 6 , im W. 6	im S. — , im W. 1
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 3,1%, im W. 3,2%	im S. —%, im W 0,5%

Das Turnen fand in der hinter dem Schulgebäude liegenden städtischen Turnhalle und auf dem Schulhofe statt. — Turnspiele wurden innerhalb der Turnstunden und zwar in der Regel im letzten Drittel derselben abgehalten, auch Turnfahrten fanden statt. Vereinigungen von Schülern zur Pflege von Bewegungsspielen und Leibesübungen bestehen nicht. — Den Schülern ist in der städtischen Badeanstalt Gelegenheit zum Schwimmen gegeben.

Lehrbücher.

Religion. a) Evang.: Die heil. Schrift. Zahn-Giebe, Bibl. Geschichte. Ev. Gesangbuch. Der vang. Katechismus, herausgegeben von der Rheinischen Provinzial-Synode.

b) Kathol.: 1. Katechismus für die Erzdiözese Köln. 2. Bibl. Geschichte f. d. kathol. Volksschule.

Deutsch. (Engelien, Leitfaden für den deutschen Sprachunterricht.) Hopf u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch für VI—IV. Linnig, Deutsches Lesebuch 2. Teil.

Latein. (Siberti-Meiring, lateinische Grammatik.) Ostermann-Müller, Übungsbuch I—III.

Französisch. Ploetz-Kares, Elementarbuch, Ausg. B (IV u. UIII). Ploetz-Kares, Sprachlehre und Übungsbuch, Ausg. B (IIIa u. IIb).

Englisch. Gesenius-Regel, Engl. Sprachlehre. I. Teil.

Geschichte. O. Jäger, Hülfsbuch für den ersten Unterricht in alter Geschichte. Eckertz, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in deutscher Geschichte. Putzger, Historischer Schulatlas.

Erdkunde. Daniel, Leitfaden. Debes, Schulatlas für die oberen Klassen.

Rechnen und Mathematik. Schellen, Rechenbuch. Heis, Aufgabensammlung. Reidt, Planimetrie. Schlömilch, 5stellige Logarithmen.

Naturbeschreibung. Kraß und Landois, Lehrbuch der Zoologie.

Singen. Sering, Mehrstimmige Gesänge. — 100 frische Lieder.

Nach Ostern wird eingeführt: Püning, Grundzüge der Physik. Ausgabe für Realschulen. Münster, Aschendorff.

2. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörde.

1898. Coblenz, 26. Mai: Bei Zulassung von Schülern als Hospitanten beim Unterricht soll die größte Zurückhaltung geübt und gegebenen Falles die Genehmigung der Behörde eingeholt werden. — Coblenz, 11. Juni: Durch Allerhöchsten Erlaß vom 28. April ds. Js. ist Herrn Professor Capelle der Rang der Räte IV. Klasse verliehen worden. — Coblenz, 18. Juni: Es werden ausführliche Anweisungen zur Verhütung der Übertragung ansteckender Augenkrankheiten gegeben. — Coblenz, 17. Juni: Die Gesichtspunkte werden festgestellt, nach welchen erläuternde Zusätze zu den festgesetzten Prädikaten auf den Zeugnissen gemacht werden können. — Coblenz, 8. Juli: Die von höheren Lehranstalten ausgestellten Zeugnisse und Beglaubigungen unterliegen der Stempelpflicht nicht. — Berlin, 25. Oktober (Coblenz, 29. November): Vorschriften über die Reinigung, Lüftung und Heizung der Turnhalle. — Coblenz, 10. Dezember: Betrifft die Genehmigung der Weglassung der Rangnummern auf den Zeugnissen. — Coblenz, 15. Dezember: Es werden Vorschriften gegeben betreffs der Zulassung des Besuchs der Unterrichtsstunden seitens solcher Persönlichkeiten, welche nicht zum Verbande der Schule gehören. — Coblenz, 19. Dezember: Die Einführung des Schulbuchs „Püning, Grundzüge der Physik“ wird genehmigt.

1899. Coblenz, 12. Januar: Verfügung über die Einrichtung von wissenschaftlichen Vorträgen für die Schülern der oberen Klassen. — Coblenz, 19. Januar: Ferienordnung für das Schuljahr 1899/1900: 1. Pfingstferien: Freitag, den 19. Mai, bis Donnerstag, den 25. Mai. 2. Herbstferien: Dienstag, den 15. August, bis Mittwoch, den 20. September. 3. Weihnachtsferien: Mittwoch, den 20. Dezember, bis Donnerstag, den 4. Januar 1900. 4. Osterferien: Mittwoch, den 4. April 1900, bis Donnerstag, den 26. April 1900. Der erste Tag bezeichnet den Schluß, der zweite den Anfang des Unterrichts.

3 Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr 1898/99 begann am 20. April mit der Aufnahmeprüfung, am 21. April mit dem Unterricht.

Das Kuratorium der Anstalt bestand bis zum Schlusse des Jahres 1898 aus folgenden Herren: Dr. med. Gockel, Kaufmann Legrand, Hüttendirektor Malz, Geheimer Kommerzienrat Lueg, Ingenieur Schmitz, Fabrikdirektor Stock, Rechtsanwalt Winterberg, wozu als ständige Mitglieder Herr Bürgermeister Wippermann und der Berichterstatter traten. Bei der Neuwahl des Kuratoriums für 1898—1901 traten an die Stelle der Herren Dr. Gockel und Legrand die Herren Kaufmann Sproedt und Dr. med. Uhlenbruck; als der letztere schon am 5. Februar durch den Tod seiner Stellung zur Schule entrissen ward, wurde wieder Herr Dr. Gockel gewählt.

Auch im Lehrerkollegium traten Veränderungen ein. Der Lehrer Taeschner wurde wegen Krankheit zunächst bis Herbst, dann weiter bis Ostern beurlaubt, für ihn trat am 1. Juli der Lehrer Espey von der hiesigen Rolandschule als Vertreter ein. Zum 1. April d. J. hat Taeschner seine Versetzung in den Ruhestand nachgesucht. Herrn Professor Capelle wurde der Rang der Räte IV. Klasse verliehen. Die Teilung der Sexta (68 Schüler) machte eine weitere Hilfslehrerstelle nötig, in welche der Schulamtskandidat Dr. Knüll*) am 22. Oktober eintrat.

Die Regelmäßigkeit des Unterrichts erfuhr im Berichtsjahre erhebliche Störungen. Bis zum 1. Juli fehlte ein Vertreter für Taeschner. Wegen Krankheit fehlten: Vicar Heimerscheid vom 25. bis 30. April und vom 6. bis 10. Mai, der Direktor vom 24. bis 27. Mai, Pfr. v. d. Thüsen vom 27. Juli bis 11. Aug. (die Vertretung übernahm in entgegenkommender Weise Herr Pfr. Ufer), Ruhle am 25. Juli, Espey am 5. Dez., Dr. Thelen vom 7. bis 10. Januar, Dr. Knüll am 6. und 15. bis 17. März; eine längere Unterbrechung erlitt die Unterrichtsthätigkeit des Hilfslehrers Veith, der vom 12. bis 14. Dez., vom 4. bis 18. Januar und vom 6. Febr. bis zum Schluß durch Krankheit ferngehalten wurde, ohne daß ein Vertreter für ihn eintreten konnte. Dazu traten noch mehrfach Verhinderungen der Lehrer an vereinzelten Tagen, sodaß dem Kollegium eine nicht unbeträchtliche Mehrbelastung durch Vertretungen erwuchs.

Am 3. Mai siedelte die Fortbildungsschule in das Anstaltsgebäude über.

Dauer der Ferien: Pfingsten vom 28. Mai bis 1. Juni, Herbst vom 12. Aug. bis 15. Sept., Weihnachten vom 21. Dez. 1898 bis 3. Januar 1899.

Am 4. Aug. (dem Tage der kirchlichen Gedächtnisfeier in Berlin) legte der Direktor den versammelten Schülern die Bedeutung des dahingeschiedenen Fürsten Bismarck dar.

Der Erinnerungstage 18. Oktober und 9. März wurde in der herkömmlichen Weise gedacht: am 15. Juni wies der Direktor die Schüler in der Aula auf die Vollendung des ersten Dezenniums der Regierung Sr. Majestät hin. Der Kaisergeburtstag wurden am 27. Januar auf der Aula durch Deklamationen und Gesänge gefeiert. In der Festrede führte Herr Oberlehrer Meyer den Schülern die Lebensgeschichte und Regententhätigkeit unseres Kaisers vor Augen.

Der Schulausflug wurde am 16. Juli in 3 Abteilungen unternommen. Die Untersekunda

*) Dr. Bodo Knüll, ev.-luth., geboren am 19. März 1873 zu Eschershausen im Herzogtum Braunschweig, erhielt den ersten Unterricht in der Elementarschule seiner Heimatstadt und besuchte dann, seit 1883, das Hzgl. Gymnasium zu Holzminden, von dem er Ostern 1892 mit dem Reifezeugnis entlassen wurde. Hierauf studierte er zunächst Theologie, dann Philologie an den Universitäten Tübingen, Berlin und München. Im Juli 1895 promovierte er auf Grund seiner geschichtlichen Abhandlung „Die Burgwarde" zum Doktor philos., September 1896 legte er in Braunschweig die Prüfung pro facultate docendi ab. Am pädagogischen Seminar in Braunschweig absolvierte er von Michaelis 1896 bis dahin 1897 sein Seminarjahr, am Hzgl. Gymnasium zu Holzminden von Michaelis 1887 bis dahin 1898 sein Probejahr.

und Obertertia fuhren nach der Dechenhöhle, die Untertertia und Quarta wanderten nach Werden und Essen, die Quinta und Sexta gingen nach der Waldschenke bei Borbeck und in den Osterfelder Wald.

Am 6. Oktober vollendete die Anstalt das erste Vierteljahrhundert ihres Bestehens. Von einer besonderen Feier aus diesem Anlaß war abgesehen worden; der Direktor versammelte an dem Tage die Schüler auf der Aula und gab ihnen einen Überblick über die Geschichte der Schule, die am 6. Oktober 1873 gegründet und in gemieteten Räumen eröffnet wurde, seit 1878 berechtigt ist und seit Dezember 1897 auch in einem stattlichen Neubau ihr Heim hat. An diesem Tage sah auch einer der Lehrer der Anstalt, Herr Taeschner, auf eine 25jährige Thätigkeit an der Schule zurück; leider war er durch eine Krankheit verhindert, dem schlichten Gedenkakt beizuwohnen; darum begab sich der Direktor mit Herrn Prof. Capelle und einer Abordnung der Schüler in seine Wohnung, um ihm den Dank der Schule, des Lehrerkollegiums und der Schüler für seine langjährige treue und erfolgreiche Berufsthätigkeit darzubringen.

Es sei an dieser Stelle mit dem gebührenden Danke der Schule erwähnt, daß auch 2 Mitglieder des Kuratoriums, die Herren Geheimer Commerzienrat Lueg und Ingenieur Schmitz, mit dem 6. Oktober 1898 ununterbrochen 25 Jahre lang dem Kuratorium angehört und an der Weiterentwickelung der Schule mitgewirkt haben.

Für die Zukunft der Anstalt sind sehr wichtige Beschlüsse der städtischen Vertretung gefaßt worden. Am 17. Februar beschloß das Kuratorium den Ausbau des Realprogymnasiums zu einem Realgymnasium; diesem Beschluß trat die Stadtverordnetenversammlung am 28. Februar einstimmig bei. Zur Zeit liegt der Beschluß der Staatsbehörde zur Genehmigung vor. Zugleich wurde am 28. Februar von der Stadtverordnetenversammlung die Wiedererrichtung der Vorschule beschlossen.

Die schriftliche Prüfung der Abiturienten fand vom 21. bis 26. Januar, die mündliche unter dem Vorsitze des zum königlichen Kommissar ernannten Direktors am 11. März statt; sämmtliche 11 Untersekundaner, welche in die Prüfung eingetreten waren, wurden für reif erklärt, darunter 6 (Bonaventura, von der Heydt, Kiwit, Krämer, Schmitz, Sproedt) unter Befreiung von der ganzen mündlichen Prüfung.

Das Schuljahr 1898/99 wird Mittwoch, den 22. März, geschlossen.

4. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1898/99.

	UII	OIII	UIII	IV	V	VI bez. VIa	VIb	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1898	10	20	10	28	45	48	—	161
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1897/98	10	1	3	8	6	7	—	35
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern*)	12	5	14	35	29	—	—	95
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	2	2	1	1	5	56	—	67
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1898/99	14	14	17	42	38	68	—	193
5. Zugang im Sommersemester	—	—	1	—	—	—	—	1
6. Abgang	—	—	1	—	1	1	—	3
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis . . .	—	—	1	—	—	—	—	1
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters . .	14	14	18	42	37	67	—	192
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	1	1	1	1	1	—	5
11. Frequenz am 1. Februar 1899**)	14	13	17	41	36	66 bez. 42	24	187
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1899 . .	16,6	16,3	14,6	13,7	12,7	11,3	11,5	—

*) Dazu nicht versetzte Schüler: UII —, OIII 7, UIII 2, IV 6, V 4, VI 12.

** Die Schule wurde im ganzen von 195 (1897/98 von 174) Schülern besucht.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden	Einheim.	Ausw.	Ausländ.
1. Im Anfang des Sommersemesters 1898 . .	111	79	—	3	146	47	—
2. Im Anfang des Wintersemesters 1898/99 .	109	80	—	3	147	45	—
3. Am 1. Februar 1899	106	78	—	3	143	44	—

C. Übersicht der Schüler, welche sich der diesjährigen (Ostern 1899) Reifeprüfung unterzogen und sie bestanden haben.

Name des Schülers	Tag und Ort der Geburt	Religion	Des Vaters Name	Des Vaters Stand und Wohnort	Künftiger Beruf des Schülers
Fritz Berger	6. Mai 1883 Oberhausen	evang.	Friedrich Berger †	Kaufmann Oberhausen	Maschinenfach*)
Josef Bonaventura	4. Aug. 1883 Oberhausen	kath.	Wilh. Bonaventura †	Obermeister Oberhausen	Hüttenfach*)
Wilhelm Eschenbruch	5. Sept. 1881 Borbeck	kath.	Clemens Eschenbruch	Steiger Osterfeld	Hüttenfach*)
Karl Gaubatz gen. Bauer	22. Nov. 1880 Offenbach	kath.	Georg Gaubatz †	Wirt Offenbach a. M.	Verwaltungsfach*)
Fritz Gorschlüter	14. Aug. 1881 Laar	kath.	Theodor Gorschlüter	Kaufmann Oberhausen	Hüttenfach*)
Wilhelm von der Heydt	5. Nov. 1883 Oberhausen	evang.	Herm. von der Heydt	Schlossermeister Oberhausen	Elektrotechniker*)
Wilhelm Kiwit	31. Juli 1883 Oberhausen	kath.	Johann Kiwit †	Bauunternehmer Oberhausen	Realgymnasium
Hugo Krämer	8. Juli 1882 Oberhausen	evang.	August Krämer	Büreauchef Oberhausen	Realgymnasium
Wilhelm Quaas	3. Mai 1883 Oberhausen	evang.	Ludwig Quaas	Lokomotivführer Oberhausen	Baufach*)
Johann Schmitz	25. Oct. 1881 Oberhausen	evang.	Johann Schmitz	Fahrsteiger Dümpten	Bergfach
Gustav Sproedt	4. Sept. 1881 Oberhausen	evang.	Karl Sproedt	Kaufmann Oberhausen	Realgymnasium

*) U. Umst. Realgymnasium.

5. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Lehrerbibliothek.

(Bibliothekar: Oberlehrer Ruhle.)

A. Geschenke: von Schenckendorff-Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. Jahrg. VII. (Von der Behörde.) Gutehoffnungshütte 1873—1898. (Von der Gutehoffnungshütte.)

B. Anschaffungen: Fortsetzungen von Zeitschriften: Centralblatt für die gesamte Unterrichts-Verwaltung in Preußen. — Petermanns Mitteilungen. — v. Sybel-Meinecke, Histor. Zeitschrift. — Behaghel-Neumann, Litteraturblatt für germ. und rom. Philologie. — Weidner, Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen (von der Behörde). — Müller, Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Krumme, Pädagogisches Archiv. — Sklarek, Naturwissenschaftliche Rundschau. — Lyon, Zeitschrift für den deutschen

Unterricht. — Fries-Meyer, Lehrproben und Lehrgänge. — Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinlande. — Poske, Zeitschrift für den physikal. u. chem. Unterricht. — Muret, Encyklopäd. Wörterbuch für engl. u. deutsche Sprache. — Baumeister, Handbuch der Erziehungs- u. Unterrichtslehre. (Forts.) — Rethwisch, Jahresbericht über das höhere Schulwesen. (Forts.) — Otto, Fürst von Bismarck, Gedanken und Erinnerungen. — Ritter, Geschichte der Erdkunde und der Entdeckungen. — Supan, Grundzüge der physischen Erdkunde. — Büxenstein, Unser Kaiser. — Vervollständigung der Verhandlungen der Directorenconferenzen.

Schülerbibliothek. (Bibliothekar: Hilfslehrer Veith.) Boelm, Götz v. Berlichingen. — Horn, Deutsche Treue; Die Belagerung von Wien; Franz Drake; Christoph Columbus. — H. Örtel, Karl der Große; Otto II Otto III; Friedrich I. Barbarossa. — Foß, Attila. — Carsted, Kaiserin Teophanu. — Bahmann, In der römischen Grenzmark; Im Strome der Völkerwanderung; Das Kreuz im deutschen Walde. — Stephan, Im Morgenrot des deutschen Reiches. — Bahmann, An des Reiches Ostmark; Um Krone und Reich; Gott will es. — Stephan, Die Werber. — Bahmann, Unter dem französischen Joche; Im Kampfe um Deutschlands Freiheit. — Falkenhorst, Die Tabakbauer von Usambara. — F. Schmidt, Bilder aus der Zeit Friedr. Wilh. III. und Luisens. — Schupp, Das Büchlein vom Vater Arndt; Luise, Königin von Preußen. — Horn, Das Büchlein von dem Feldmarschall Blücher. — Bonnet, Erzählungen, 1 Bd. Buchner, Göthe; Schiller; Scharnhorst. — Horn, Scharnhorst. — Kern, Unter schwarz-weiß-roter Flagge. — Koeppen, Wrangel. — Kugler, Deutschlands größter Held. — Kühn, Nettelbeck; Scharnhorst. — Rogge, Großer Kurfürst. — Staby, Emin Pascha. — Trog, Zollernsagen, 3 Bde.

2. Sonstige Lehrmittel.

Geschichte und Erdkunde. Sprunner-Brettschneider, Historischer Wandatlas (Vervollständigung). — Kuhnert, Wandkarte von Deutschland. — Kuhnert, Asien. — Herrich, Karte des Weltverkehrs. — Gäbler, Wandkarte von Italien. — Gäbler, Wandkarte von Frankreich.

Physik: Funkeninduktor. — Röntgen-Röhre. — Fluorescenzschirm.

Chemie: Thermometer. — Platinconus. — Schmelztiegelzange. — Hoffmannscher Apparat mit Platinelektroden. — dto. mit Kohleelektroden. — Lötrohr. — 4 Trockencylinder. — 2 Porzellanmörser. — 2 Ringe mit Muffen. — 10 Pulverflaschen. — Verbrauchsgegenstände.

Zoologie: Rachen von Squalus carcharias. — Lemur rufifrons. — Myodes lemmus. — Cavia cobaya. — Myoxus glis. — Mustela foissa (Geschenk des Sextaners Klein.) — Sciurus vulgaris. — Haliactos albicilla. — Coccothraustes vulgaris. — Ciconia alba. — Fulica atra. — Cinclus aquaticus (Geschenk des Quartaners Meisner.) — Strix flammea (Geschenk des Sextaners Klein). — Japanischer Molch. — Apis mellifica mit Entwickelung. — Asterias rubens. — Corvus cornix (Geschenk des Sextaners Spelberg). — Coluber laevis (Geschenk des Quintaners Remberg). — Coluber natrix (Geschenk des Sextaners von Felbert).

6. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Zur Verfügung standen 3 stiftungsmäßige Freistellen und 2% der Schulgeldeinnahme. Daraus wurden 2 ganze und 7 halbe Freistellen an einheimische Schüler verliehen. Außerdem wurden 4 Schüler als dritte die Schule besuchende Söhne vom Schulgeld befreit. — Sonstige Stiftungen sind nicht vorhanden.

7. Mitteilungen an das Elternhaus.

1. Abgang von der Schule. Schüler, welche die Anstalt zu verlassen gedenken, müssen ihre Abmeldung spätestens bis zum letzten Tage der Osterferien, 12. April, bewerkstelligt haben, widrigenfalls das Schulgeld weiter zu zahlen ist; doch ist eine frühere Abmeldung, sobald sie beabsichtigt, ist dringend wünschenswert. Die Abmeldung hat persönlich oder schriftlich durch den Vater oder dessen Stellvertreter bei dem Direktor zu geschehen. (§ 4 d. A. Sch.-O.)

2. Beginn des neuen Schuljahres und Aufnahme. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 13. April, vormittags 7½ Uhr.

Anmeldungen nimmt der Direktor Donnerstag, den 23. März, und Freitag, den 24. März, sodann erst wieder Montag, den 10. und Dienstag, den 11. April, vormittags von 8—1 Uhr, persönlich auf seinem Dienstzimmer im Schulgebäude entgegen. Bei schriftlichen Anmeldungen sind anzugeben: Vor- und Zuname, Geburtszeit und -Ort, Confession des Knaben, Name, Stand, Wohnort und Wohnung des Vaters bezw. Vormundes, zuletzt besuchte Schule, Klasse, in welche die Aufnahme beantragt wird. Erwünscht ist die persönliche Vorstellung des anzumeldenden Knaben.

Bei der Anmeldung ist vorzulegen: 1) ein Geburtsschein (nicht Taufschein), 2) ein Impfschein (bezw. Wiederimpfschein; bei Verlegung genügt die ärztliche Bescheinigung der Impfung), 3) Abgangszeugnis der vorherbesuchten Schule. Die Aufnahme in die Sexta erfolgt nach vollendetem 9. Lebensjahre.

Wir machen die Eltern, welche ihre Söhne unserer Schule zuzuführen gedenken, darauf aufmerksam, daß bei normaler Entwicklung des Kindes ein weiteres Hinausschieben der Anmeldung über das 9. Lebensjahr, welche hier häufig beobachtet wurde, sich nicht empfiehlt.

Die Prüfung der angemeldeten Schüler findet statt Mittwoch, den 21. April, von 8 Uhr vormittags ab.

3. Schulgeld. Das Schulgeld ist für einheimische und auswärtige Schüler dasselbe und beträgt für alle Klassen 100 Mark.

4. Berechtigungswesen. Das Reifezeugnis der Anstalt wird als Erweis zureichender Schulbildung anerkannt für den einjährig-freiwilligen Militärdienst und für alle Zweige des Subalterndienstes, für die Apothekerprüfung und die Aufnahme in die OII des Realgymnasiums, sowie für alle Zweige des praktischen Lebens. Mit dem Ausbau zur Vollanstalt würde eine wesentliche Erweiterung der Berechtigungen verbunden sein. Das Reifezeugnis des Realgymnasiums berechtigt u. a. zum Studium bezw. zu Staatsprüfungen des Hochbau-, Bau-, Ingenieur- und Maschinenwesens, des Forst-, Berg- und höheren Lehrfachs (Mathematik, Naturwissenschaft, neuere Sprachen), zum Eintritt als „Eleve" für den höheren Post- und Telegraphendienst und zu einer Ergänzungsprüfung im Lateinischen und Griechischen zur Erlangung sämtlicher Berechtigungen des humanistischen Gymnasiums.

Um etwaigen durch den Namen unserer Anstalt nahegelegten Irrtümern vorzubeugen, wird darauf hingewiesen, daß die 3 untersten Klassen einen mit dem des Gymnasiums völlig gleichen Lehrplan haben.

5. Disziplin: Verbindung der Schule mit dem Elternhaus. Der Berichterstatter macht an dieser Stelle die Eltern auf die Allgem. Schulordnung für die höheren Lehranstalten der Rheinprovinz vom 1. Febr. 1891 aufmerksam, zu deren Beachtung sie sich durch Unterschrift verpflichten. Die Schule erwartet vom Elternhaus sorgfältige Überwachung des Betragens, Zurückhaltung der Kinder von zerstreuenden Einflüssen und Anhalten zu einem **geregelten** Fleiße.

Die persönliche Besprechung mit den Ordinarien und dem Direktor, die im Anfange und Laufe des Schuljahres (nicht jedoch erst am Schluß) gern zu Auskunft und Rat erbötig sind, sei hier dringend empfohlen. Der Direktor ist an den Wochentagen von 12—1 Uhr in seinem Dienstzimmer im Anstaltsgebäude zu sprechen.

Oberhausen, Mitte März 1898.

Dr. **Poppelreuter**, Direktor.

2. Beginn des neuen Schuljahres und Aufnahme. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 13. April, vormittags 7½ Uhr.

tor Donnerstag, den 23. März, und Freitag, den 24. März,
ienstag, den 11. April, vormittags von 8—1 Uhr, persönlich
entgegen. Bei schriftlichen Anmeldungen sind anzugeben:
Confession des Knaben, Name, Stand, Wohnort und Wohnung
Schule, Klasse, in welche die Aufnahme beantragt wird. Er-
anzumeldenden Knaben.
: 1) ein Geburtsschein (nicht Taufschein), 2) ein Impf-
gung genügt die ärztliche Bescheinigung der Impfung), 3)
chule. Die Aufnahme in die Sexta erfolgt nach vol-

che ihre Söhne unserer Schule zuzuführen gedenken,
ler Entwicklung des Kindes ein weiteres Hinaus-
. Lebensjahr, welche hier häufig beobachtet wurde,

Schüler findet statt Mittwoch, den 21. April, von 8 Uhr

d ist für einheimische und auswärtige Schüler dasselbe und

Das Reifezeugnis der Anstalt wird als Erweis zureichender
freiwilligen Militärdienst und für alle Zweige des Subaltern-
e Aufnahme in die OII des Realgymnasiums, sowie für alle
Ausbau zur Vollanstalt würde eine wesentliche Erweiterung
eifezeugnis des Realgymnasiums berechtigt u. a. zum Studium
Bau-, Ingenieur- und Maschinenwesens, des Forst-, Berg- und
nschaft, neuere Sprachen), zum Eintritt als „Eleve" für den
zu einer Ergänzungsprüfung im Lateinischen und Griechischen
es humanistischen Gymnasiums.
unserer Anstalt nahegelegten Irrtümern vorzubeugen, wird
lassen einen mit dem des Gymnasiums völlig gleichen

der Schule mit dem Elternhaus. Der Berichter-
uf die Allgem. Schulordnung für die höheren Lehr-
Febr. 1891 aufmerksam, zu deren Beachtung sie sich durch
vartet vom Elternhaus sorgfältige Überwachung des
der von zerstreuenden Einflüssen und Anhalten zu

mit den Ordinarien und dem Direktor, die im Anfange und
m Schluß) gern zu Auskunft und Rat erbötig sind, sei hier
n den Wochentagen von 12—1 Uhr in seinem Dienst-
hen.

8.

Dr. **Poppelreuter,** Direktor.